

Rudolf Krauth

Am nächsten Wochenende wird in Illingen gefeiert: Das Dorf- und Kelterfest begeht seinen 40. Geburtstag, und die Partnerschaft der Gemeinde mit Castelnovo ne' Monti besteht am 28. Juni seit genau zehn Jahren.

„Wir sind stolz auf den Verein“

Wie viele italienische Gäste erwarten Sie am Freitag zur Feier anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Partnerschaft?

Wir erwarten knapp 100 italienische Gäste. Ein Bus kommt bereits am Donnerstagabend. Das sind vor allem Mitglieder des italienischen Partnerschaftsfreundeskreises und Privatleute. Am Freitag kommt nochmals ein Bus mit 51



Rudolf Krauth ist Vorsitzender des Vereins für Städtepartnerschaft Illingen

Leuten. Darunter befindet sich auch der Coro Bismantova. Diese Gruppe kommt wahrscheinlich erst kurz vor dem Festabend an. Der Bürgermeister Gianluca Marconi wird am Freitag vom Flughafen in Stuttgart abgeholt.

Wie wird gefeiert?

Beim offiziellen Festabend in der Stromberghalle singen der Chor aus Italien und der

Chor Eintracht aus Illingen. Außerdem spielt der Musikverein Illingen.

Gibt es ein Besuchsprogramm?

Ja. Die Gruppe, die bereits am Donnerstag ankommt, besucht am Freitag die Wasserfälle von Triberg. Am Samstag fahren alle zum Mercedes-Museum nach Stuttgart und sind rechtzeitig zum Fassanstich bei der Eröffnung des Dorf- und Kelterfestes zurück. Auf dem Fest singt noch einmal der Coro Bismantova. Die meisten Gäste aus Italien fahren am Sonntagvormittag bereits gegen 10 Uhr wieder zurück.

Was wünschen Sie sich?

Wir hoffen zuerst einmal, dass das Wetter mitmacht und auch Teil zwei der Partnerschaftsfeierlichkeiten ein Erfolg wird. Im April waren ja wir Illinger bereits zur Feier in Castelnovo.

Für die Partnerschaft insgesamt wünschen wir uns noch mehr Kommunikation mit der Verwaltung und den offiziellen Seiten. Man könnte den Schüleraustausch weiter ausbauen, und auch gemeinsame Sportereignisse mit der Partnergemeinde wären wünschenswert. Da sollte noch etwas wachsen. Bei einer Partnerschaft geht nichts über persönliche Kontakte. Wir sind stolz auf den Verein und das, was er geleistet hat.

Bierfontäne und ein flüchtiges Schwein

40 Jahre Dorf- und Kelterfest Illingen: Der Ehrenbürger und Mitbegründer Ewald Veigel erinnert sich an die Anfänge der Veranstaltung

Vor 40 Jahren hat Ewald Veigel als Bürgermeister der Gemeinde Illingen das erste Dorf- und Kelterfest eröffnet. Die Jubiläumsveranstaltung an diesem Wochenende weckt beim Ehrenbürger, der am heutigen Samstag den Fasanstich übernimmt, Erinnerungen. Zum Beispiel an das Jahr, als der Hauptpreis, ein Schwein, Reißaus genommen hat.

VON GERHARD FRANZ

ILLINGEN. Ein Jahr nach seiner Wahl zum Illinger Bürgermeister – Ewald Veigel war damals 30 Jahre jung – feierte die Gemeinde im Jahr 1967 das 1200-jährige Bestehen mit einem mehrere Tage dauernden Heimauf in der Kelter und im Posthof, und wenn der damalige Rathauschef vom Spektakel berichtet, funkeln noch heute die Augen: „Das ganze Dorf hat sich eingebracht und gefeiert. Das war einmal!“

In den folgenden Jahren hätten dann Heinz Schmitz – er ist heute ebenfalls als Ehrengast beim Jubiläumssassanstich mit dabei – und sein Mitstreiter Fritz Aichele die Tradition fortgesetzt, in der Kelter bei verschiedenen Gelegenheiten zu bewirten.

1973, ein Jahr vor seiner Wiederwahl, zerbrach sich dann Ewald Veigel zusammen mit seinem Team den Kopf darüber, wie sich mit einem gemeinsamen Fest das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde stärken ließe. So reifte beim Schul- und späteren FDP-Landtagsabgeordneten die Idee, ein Dorf- und Kelterfest ins Leben zu rufen und alle Vereine und Gruppen mit ins Boot zu nehmen.

Ewald Veigel wäre nicht Ewald Veigel, würde er 40 Jahre später nicht offen und ehrlich einräumen, dass die Veranstaltung auch ein Faktor seines Wahlkampfs war. Was ebenfalls eine Rolle spielte: Zwei Jahre zuvor hatte er eigentlich den Absprung geplant, war aber bei der Wahl in Bissingen knapp unterlegen: „Ich musste also was für meine Wiederwahl in Illingen und

sen, ein Ereignis zu bieten, über das nicht nur im Ort gesprochen wird.

„Wenn man die Illinger und Schützinger richtig anfasst und motiviert, gehen sie für ihre Gemeinde durchs Feuer“, hat Veigel festgestellt. So hätten sich die Vereine und Gruppen auf Anheiß für das Dorf- und Kelterfest mächtig ins Zeug gelegt und seien auch 40 Jahre später bemüht, den Besuchern etwas zu bieten. „Wir brauchen uns nicht zu verstecken. Vaihingen hat seinen Maientag, Mühlacker hat sein Straßenfest, wir haben unser Dorf- und Kelterfest.“

Um Besucher in die Straßen und Gassen zu locken, gab es eine Tombola mit attraktiven Preisen. Hauptgewinn: ein Schwein. Besucher hatten die Aufgabe, das genaue Gewicht zu schätzen, anschließend wurde dann – mit großem Tamtam – das Tier auf die Bühne getragen und öffentlich gewogen. Wer am genauesten getippt hatte, konnte sich später bei Metzgermeister Rudolf Maulick seinen Hauptgewinn in Form von Fleisch und Wurst abholen.

Schmunzelnd erinnert sich Veigel an ein Fest einige Jahre später, als die Verlosung nach dem gleichen Verfahren abblief. Da-

mals ergriff der Hauptgewinn die Flucht und machte sich in Richtung der Mühlacker Straße davon. Der 76-jährige Ehrenbürger lachend: „Landwirte haben dann die Verfolgung aufgenommen, das Tier erwischt und wieder zurückgebracht.“

Gerne blickt der Wegbereiter auf das sportliche und kulturelle Programm zurück, das die Vereine und Gruppen aus beiden Ortsteilen – Schützlingen war bereits in den Anfangsjahren im Zuge der Gemeindeform hinzugekommen – auf der Hauptbühne präsentierten. Wichtig für Veigel war, dass beim „großen Gemeinschaftsfest“ die Schützinger Vereine eingebunden sind, „um ein noch stärkeres Wir-Gefühl in der Gemeinde“ zu erreichen. „Ich denke, das ist uns gut gelungen.“

Dass bei der Eröffnung auch einmal buchstäblich etwas danebenging, nimmt Veigel heute mit Humor. Einmal habe er einen nagelneuen Anzug getragen und im Wissen, dass es beim Fasanstich spritzen kann, das Jackett ausgezogen und beiseite gelegt. Doch dann wollte der Zapfhahn partout nicht ins Spundloch, weshalb sich eine wahre Fontäne über das teure Sakko

ergoss. „Sie können sich vorstellen, was meine Frau gesagt hat, als ich mit dem bierdurchnässten Anzugteil nach Hause kam.“ Kein Gehör fand Veigel, als er den Vorschlag machte, das Dorf- und Kelterfest nur noch alle zwei Jahre zu veranstalten. „Die Vereine haben erklärt, sie sind auf die jährlichen Einnahmen eines mehrtägigen Festes angewiesen.“

Inzwischen, beim 40. Dorf- und Kelterfest, haben sich einige Vereine und Gruppen zurückgezogen. Die Zeiten haben sich geändert, das weiß auch der einstige Mitbegründer: „Man muss sich immer vor Augen führen, dass solche Veranstaltungen nur durchgeführt werden können, wenn genügend ehrenamtliche Helfer zur Verfügung stehen. Und das wird in der heutigen Zeit immer schwieriger.“

Das 40. Dorf- und Kelterfest in Illingen, an dem sich 28 Vereine und Gruppen beteiligen, wird am heutigen Samstag um 17 Uhr offiziell eröffnet. Am Sonntag beginnt die Veranstaltung um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kelter. Am Montag wird ab 19 Uhr an gleicher Stelle der Festsauklang gefeiert.



Foto: privat

Das 40. Dorf- und Kelterfest in Illingen im Jahr 1967



Unter Freunden

Illingen (vh/the). Mit dem offiziellen Festakt zum zehnjährigen Bestehen der Partnerschaft mit Castelnuovo ne' Monti hat die Gemeinde Illingen ihr Festwochenende eingeläutet. Erwartet wurden rund 100 Gäste aus Italien, die

sich am Samstag gemeinsam mit ihren Gastgebern beim 40. Dorf- und Kelterfest amüsieren können. Das Programm des Festakts in einer „ausverkauften“ Stromberghalle (im Bild: der Vorsitzende des Illinger Partnerschaftsvereins,

Rudolf Krauth, der ehemalige Bürgermeister Ulrich Hintermayer, die Vorsitzende des italienischen Partnerschaftsvereins, Graziella Palleschi, und der frühere Illinger Bürgermeister Jochen Protzer, v. re.) sah – neben den offiziellen An-

sprachen – Auftritte der Eintracht Illingen, des Musikvereins und des Coro Bismantova vor. Mit der Einladung an die Freunde revanchieren sich die Gastgeber für die Feier im April in Italien. 130 Illinger waren mit dabei. Foto: Fotomoment

Ein Fest mit vielen Freunden

- Tausende Besucher beim 40. Dorf- und Kelterfest in Illingen.
- Großes Musikangebot von Chören, Kapellen und Live-Bands.

ILONA PROKOPH | ILLINGEN

gut besucht ist das mittlere weile 40. Illinger Dorf- und Kelterfest am Wochenende gewesen. Am heutigen Montagabend klingt das dreitägige Fest mit dem Musikverein Illingen in und vor der Kelter aus. Illingens Hauptamtsleiter Sven Holz schätzte die Schar der Besucher bisher auf über 5000. „Immer wenn der Fassanstich beim Kelterfest ist, scheint die Sonne“, freute sich Holz, dass samstags um 17 Uhr der Regen vorbei und die Sonne wieder zum Vorschein gekommen war. An 25 Stunden konnten sich die Besucher bei den Vereinen umtun und neben einem reichhaltigen Angebot an Speis und Trank auch gute Unterhaltung genießen. Illingens Altbürgermeister Ewald Veigel, unter dessen Regie das Fest einst startete, und sein „Adjutant“, der damalige Festwirt, Heinz Schnitz, hatten die ehrenvolle Aufgabe, das Fass Bier zum Festbeginn anzustechen. „Es steht mir ein schwerer Gang bevor“, hatte Veigel schon vor dem Anstich wohlweislich darauf

anstich 18 Jahre zurück liege. „Heinz, mir habet scho öfter den Zapfe negebracht“, zeigte sich Veigel allerdings zuversichtlich, dass das Werk gelinge. Dem war allerdings nicht so und das Bier spritzte aus dem Fass, bevor es mit den Bierkrügen aufgenommen werden konnte. „Die Idee zum Kelterfest hatte unser Ehrenbürger Ewald Veigel“, lobte Bürgermeister Harald Eiberger den einstigen Gemeindechef. Zuvor hatte Josef Wenzes aus dem ungarischen Janóssomorja die Hoffnung geäußert, dass es bald auch eine Partnerschaft zwischen Illingen und seiner ungarischen

schen Gemeinde gebe. Anfängliche Bedenken, das Fest müsste wegen des Hochwassers Anfang Juni ausfallen, konnten zerstreut werden, berichtete Festwirt Ralf Davids. Am heutigen Abend treffen sich die Hochwassergeschädigten beim Fest zu einem gemeinsamen Essen. „Bei uns können sie alte Bekanntschaften auffrischen“, freute sich Davids auch über das große Musikangebot von Chören, Kapellen und Live-Bands. „Wir genießen es, das Fest mit ihnen gemeinsam zu feiern“, freute sich der italienische Bürgermeister Gian Luca Marconi aus Castelnuovo ne’ Monti.



Daneben ging der Gerstensaft aus dem Bierfass, das Illingens Altbürgermeister Ewald Veigel (Zweiter von links) und der erste Festwirt Heinz Schnitz (Zweiter von rechts) anstachen.

„Europa ist nicht nur der Euro, Europa ist eine Leidenschaft“



Castelnuovo ne’ Montis Bürgermeister Marconi (rechts) trägt sich bei Bürgermeister Eiberger ins goldene Buch der Gemeinde Illingen ein. FOTO: PROKOPH

nach Mitternacht zu feiern. Beste musikalische Unterhaltung boten der Musikverein Illingen mit Dirigent Markus Eichler, der Chor Eintracht Illingen unter Leitung von Jürgen Huttenlocher und der italienische „Coro Bismantova“ unter Giovanni Baroni. Charmant führte Ulrike Trampus durchs Programm und übersetzte die Redebeiträge auf Deutsch und Italienisch. **Rund 90 Italiener waren nach Illingen gereist**, um die zehn Jahre währende Freundschaft zu würdigen. „Heute halten wir nach zehn Jahren kurz inne und freuen uns über das gemeinsame Erlebte“, sagte Bürgermeister Eiberger und dankte allen Wegbegleitern, darunter den aktuellen Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine, Rudolf Krauth aus Illingen und Graciella Paleschi aus Castelnuovo ne’ Monti. „Europa ist nicht nur der Euro, Europa ist eine Leidenschaft und so ein Verein

wie wir, ist der Motor für eine Städtepartnerschaft“, sagte Krauth. „Ich bin überzeugt, dass unsere Partnerschaft von allen Bürgern gelebt wird“, freute sich Graciella Paleschi. Der partnerschaftliche Austausch erweitere den Horizont, befand Vizekonsulin Miriam Altadonna. Die Partnerschaft mache die europäische Idee greifbar und erfahrbar, sagte FDP-Bundestagsabgeordneter Erik Schweickert. „Zehn Jahre Partnerschaft zwischen Illingen und Castelnuovo ne’ Monti ist auf die großartige Gastfreundschaft von beiden Seiten zurückzuführen“, sagte Jochen Protzer. „Die Partnerschaft zwischen uns war Liebe auf den ersten Blick“, blickte Bürgermeister Gian Luca Marconi zurück. Bester Beweis sei das schöne Fest, das gemeinsam gefeiert wurde. ip

MT –

VKZ –

PZ – 01.07.2013 S. 2



FOTOS: PROKOPH

Zahlreiche Besucher hatten sich bereits zum Fassanstich beim 40. Dorf- und Kelterfest am Samstag in Illingen eingefunden.

Illinger Geschenk weist den Weg

Zehn Jahre Partnerschaft mit Castelnovo ne' Monti in Italien: Redner betonen die Notwendigkeit eines Austauschs in Europa

VON ULRIKE STAHLFELD

ILLINGEN. Gemeinsam mit rund 400 Gästen haben zum Auftakt eines ausgedehnten Festwochenendes die Gemeinden Illingen und Castelnovo ne' Monti das zehnjährige Bestehen ihrer Partnerschaft in der Stromberghalle in Illingen ausgiebig gefeiert.

Wie bereits kurz berichtet, unterhielten beim Festakt am Freitagabend in der Stromberghalle das Blasorchester des Musikvereins, die Chöre des Gesangsvereins Eintracht Illingen und der Coro Bismantova aus Castelnovo ne' Monti die Gäste. Ulrike Trampus führte durch das Programm und übersetzte die italienischen Beiträge.

Als Jubiläumsgeschenk bekamen die Gäste aus Italien von Bürgermeister Harald Eiberger ein Schild überreicht, das zukünftig den Bürgern von Castelnovo ne' Monti zeigen soll, wo es nach Illingen geht. Ein beleuchteter Würfel zeigt die ortsprägenden Gebäude von Illingen. Auch ihn durfte der italienische Bürgermeister Dr. Gian Luca Marconi in Empfang nehmen.

Die italienischen Gäste ihrerseits hatten unter anderem ein Kunstwerk mitgebracht. Rudolf Krauth, Vorsitzender des Illinger Vereins für Städtepartnerschaft, bekam ein Foto mit dem Hausberg von Castelnovo ne' Monti überreicht.

Krauth hatte unter anderem den früheren Verwaltungschef Jochen Protzer begrüßt, in dessen Zeit als Bürgermeister es ab 1999 die ersten Kontakte gegeben hatte. Als die Städtepartnerschaft dann 2003 offiziell besiegelt wurde, hieß der Illinger Rathauschef Ulrich Hintermayer. Auch der Bürgermeister von Kraichtal war zum Jubiläumsfest gekommen.

Rudolf Krauth erinnerte in seiner Rede an die zahlreichen Kontakte auf den unterschiedlichsten Ebenen und wünschte sich einen verstärkten Austausch zwischen den Jugendlichen. Europa sei mehr als der Euro, machte der Vereinsvorsitzende deutlich: „Europa ist eine Leidenschaft.“ Allerdings gelte es, weiterhin an der sprachli-



Alle Wege führen nach Illingen: Zum Jubiläum der Partnerschaft überreicht Bürgermeister Harald Eiberger an seinen Amtskollegen Dr. Gian Luca Marconi ein wegweisendes Geschenk.



Protagonisten der Partnerschaft: Die Ehrengäste des Abends tragen sich ins Goldene Buch der Gemeinde Illingen ein. Foto: Stahlfeld

chen Verständigung zu arbeiten. Gerade in Zeiten des Internets sei es umso wichtiger, persönliche Kontakte zu pflegen. „Wir sind stolz auf das, was wir erreicht haben“, zog Krauth eine positive Zwischenbilanz.

Die Gemeinden und ihre Bürger pflegten eine authentische Partnerschaft, sagte Graziella Palleschi, die dem italienischen Partnerschaftskomitee vorsteht. Die Partnerschaft werde von allen gelebt. „Es sind die Menschen, die den Frieden in Europa garantieren“, unterstrich Miriam Altadonna, italienische Vizekonsulin aus Stuttgart, die politische Bedeutung der

Partnerschaft. Beziehungen auf menschlicher Ebene seien eine wichtige Voraussetzung für Frieden und Freiheit in Europa.

Der Bundestagsabgeordnete Professor Dr. Erik Schweickert schaffte es gerade noch rechtzeitig zu seinem Grußwort aus Berlin nach Illingen. Acht Milliarden Fluthilfe habe der Bundestag wenige Stunden zuvor genehmigt, darunter 400 Millionen Soforthilfe, von denen auch Illingen profitiere, war sich Schweickert sicher.

Gesellschaftliches Engagement präge die Fluthilfe ebenso wie die Städtepartnerschaft. Die Verbindung sei „die reinste Form der Integration“ und wichtig für das Zusammenwachsen in Europa, auch wenn es kein „einfaches Verhältnis“ mit Italien sei, scherzte der Politiker mit Blick auf die Niederlagen, die sich Deutschland im Fußball regelmäßig gegen Italien abholt.

Die Partnerschaft des Enzkreises mit der Reggio Emilia bilde das Dach der Illinger Partnerschaft, erinnerte Jochen Protzer, der für den Landkreis sprach.

Er fühle sich in Illingen zu Hause, bedachte Bürgermeister Dr. Gian Luca Marconi aus Castelnovo ne' Monti, der erst im Laufe des Abends eintraf. Die Partnerschaft werde von den Menschen getragen.

So galt auch der Dank des Illinger Bürgermeisters Harald Eiberger den Menschen, die die Partnerschaft zehn Jahre lang forderten. Dazu zählten die Altbürgermeister Jochen Protzer und Ulrich Hintermayer, Ingeborg Beller, Thomas Fink, Rudolf Krauth, Graziella Palleschi und Dr. Gian Luca Marconi, die sich gemeinsam mit Vizekonsulin Altadonna in das Goldene Buch eintrugen. Eibergers Dank galt außerdem Natalie Wöhr und vielen anderen. Der Abend klang aus mit den Nationalhymnen und der Europahymne.

Mühlacker Tagblatt online

Eindrücke vom Festakt zeigt ein Video im Internet unter www.muehlacker-tagblatt.de

Jubiläumprogramm begeistert Besucher

Illingen feiert sein 40. Dorf- und Kelterfest – 28 Gruppen und Vereine bewirten und unterhalten die Gäste im alten Ortskern

Es passte perfekt: Nach stundenlangem Landregen schien pünktlich zum Fassanstich beim 40. Illinger Dorf- und Kelterfest die Sonne. Tausende von Besuchern feierten im Ortskern bei der Jubiläumsausgabe, die mit einigen zusätzlichen Attraktionen aufwartete.

VON ULRIKE STAHLFELD

ILLINGEN. Wie berichtet, hatte vor vier Jahrzehnten der damalige Bürgermeister und heutige Ehrenbürger Ewald Veigel gemeinsam mit seinem Festwirt Heinz Schmitz die traditionsreiche Veranstaltung aus der Taufe gehoben. Zum Jubiläum walteten die beiden nochmals ihres Amtes und gaben mit einem gemeinsamen Fassanstich den Startschuss zur Jubiläumsausgabe; wengleich es einst. zu Veigels Zeiten, noch Wein zur Festeröffnung gab.

„Mir steht ein schwerer Gang bevor“, gab Ewald Veigel zu bedenken, dass er seit 18 Jahren nicht mehr im Amt sei und seither keinen Fassanstich mehr bewältigt habe. „Aber ich habe mir einen treuen Knapen genommen“, erklärte er mit Blick auf Heinz Schmitz. Tatsächlich floss Minuten später Freibier aus dem 30-Liter-Fass.

„Unser Dorf- und Kelterfest ist einmalig“, stellte der amtierende Bürgermeister Harald Eiberger zufrieden fest, als er zur Festeröffnung neben dem Bundestagsabgeordneten Professor Dr. Erik Schweickert auch dessen Parteifreund, den Fraktionsvorsitzenden der FDP im Landtag, Dr. Hans-Ulrich Rülke, begrüßen durfte. Aus dem ungarischen Janossomoria waren Josef Wennesz und Johann Wally gekommen. Illingen verbindet eine Freundschaft mit der ungarischen Gemeinde.

Ebenfalls mit dabei: Besucher aus dem französischen Voreppe, einem Vorort von Grenoble, und natürlich die Gäste aus der italienischen Partnergemeinde Castelnovo ne' Monti mit denen am Vorabend das zehnjährige Bestehen der Partnerschaft gefeiert worden war. Die Vielfalt der Kulturen trage zur Völkerverbindung bei, sagte Bürgermeister Dr. Gian Luca Marconi.

Flut bedroht auch das Jubiläumsfest

Vor vier Wochen habe es in Illingen Hochwasseralarm gegeben, und es sei fraglich gewesen, ob das Fest überhaupt stattfinden könne, erinnerte Festwirt Ralf Davids an eine turbulente Zeit seit den Über-

flutungen. Mittlerweile seien die äußeren Schäden behoben, und die Katastrophe habe gezeigt, dass die Menschen im Ort zusammenhielten. Zum Dank spendierte die Gemeinde allen Helfern beim Festausklang am Montagabend in der Kelter ein Vesper, informierte Davids.

Er gehört gemeinsam mit Klaus-Rüdiger Kluge, Rolf Palmer und Hauptamtsleiter Sven Holz zu den Hauptorganisatoren der Veranstaltung, die auch witterungstechnisch unter einem guten Stern steht. „Immer, wenn der Fassanstich kommt, scheint die Sonne“, stellte Sven Holz erfreut fest.

Zum Jubiläum war das Programm, an dem sich 28 Vereine und Gruppen beteiligten, natürlich erweitert worden. So lud neben den 25 Ständen ein umfangreiches Bühnenprogramm zum Verweilen ein. Auf der Schulhof-Bühne war ebenso Livemusik geboten wie am Posthof, wo am Samstagabend die Band „milesTone“ für Stimmung sorgte.

Weil die ersten Vorführungen von Schule und SV Illingen am Samstag schon am Nachmittag starteten, herrschte bei Festeröffnung bereits reger Betrieb. Auch am gestrigen Sonntag gab es ein durchgehendes Musikprogramm am Nachmittag. Nach Einbruch der Dunkelheit erstrahlte ein Feuerwerk über dem Jubiläumsfest.



Ein Motto in Illingen: essschmeckt!



Das Jugendorchester des Musikvereins spielt auf der Bühne im Posthof auf. Fotos: Stahlfeld

MT – 01.07.2013 S. 2

VKZ -

PZ -



Andrang in Illingen: Schon kurz nach der Festeröffnung, bei dem der amtierende Bürgermeister Harald Eiberger die „Arbeit“ seines Vorgängers Ewald Veigel und des ehemaligen Festwirts Heinz Schnitz beäugt (Kleines Bild oben, von li.) füllen sich beim 40. Dorf- und Kelterfest die Straßen mit Besuchern. Auf der Bühne am Posthof sorgen unter anderem Gruppen des SV Illingen (kleines Bild Mitte) und die Band „milesTone“ mit Sänger Achim Dürr für Unterhaltung.